

mla:connect: Medienbildung verbindet

Inge Fritz

**Zehn Jahre media literacy award [mla].
Zehn Jahre mla:connect.
Im Fokus: Medienbildung im Schulalltag.
Ein Stimmungsbild. Dschungel Wien,
Museumsquartier, 19. – 21. 10. 2011.**

Seit dem Jahr 2001 schreibt das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur den *media literacy award [mla]* für die besten und innovativsten Medienprojekte an europäischen Schulen aus. Eingereicht werden können Projekte in den Kategorien Video, Radio, Print, Multimedia, Medienbildung und Inclusion. Exakt 308 Einreichungen gab es im Schuljahr 2010/11, mehr als die Hälfte davon in der Kategorie Video.

Die besten Ergebnisse der projektbezogenen Medienbildungsarbeit an den Schulen werden alljährlich beim dreitägigen Medienfestival mla:connect im Wiener Museumsquartier (Dschungel Wien) sichtbar und hörbar. Mit dem *media literacy award [mla] 2011* wurden 22 Projekte ausgezeichnet, Arbeiten, die eine überdurchschnittlich kreative und innovative Auseinandersetzung mit Text, Bild, Ton und Code zeigen.¹



mla:connect bringt Menschen zusammen – bis zu 700 sind es in den drei Festivaltagen jedes Jahr, die inspirieren, sich inspirieren lassen und neugierig sind aufeinander, über ihre medienpädagogische Praxis reden wollen und Gleichgesinnte treffen. Dafür einen Rahmen zu bieten, hat sich als Erfolgsrezept herausgestellt.

Open Forum Als offen gestalteter Themenmarkt bot das heuer bereits zum zweiten Mal stattfindende *Open Forum* MedienbildnerInnen im schulischen und außerschulischen Bereich Gelegenheit zum lockeren Austausch. Es netzwerkten nicht nur VertreterInnen österreichischer Medieninstitutionen, darunter etliche Mitglieder der neuen Wiener Initiative Medienbildung JETZT²; geboten wurde auch die Möglichkeit der Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen aus zahlreichen europäischen Ländern, die zum Abschlusstreffen des Europäischen Netzwerks Viducate nach Wien gekommen waren. Anliegen dieses Netzwerks ist es, Video-Bildung in allen Bildungsbereichen in Europa zu fördern. Bei diesem Treffen wurde auch das von Viducate herausgegebene Buch „Video Education, Media Education and Lifelong Learning. A European Insight“³ präsentiert.

MediaLAB Gemeinsam mit Viducate und der Medienwerkstatt Wien veranstaltete das Bildungsministerium im Rahmen des Medienfestivals einen *Viducate@MediaLAB-Workshop* zum Thema „Videopraxis und interkulturelle Kommunikation“, bei dem die Teilnehmenden audiovisu-

mla:connect: Medienbildung verbindet

Inge Fritz

elle Praktiken im interkulturellen Dialog erproben konnten. Ausgestattet mit Flip-Videokameras und „Leitbildern“ zur Orientierung wurde die multikulturelle Nachbarschaft der Medienwerkstatt Wien erkundet. Eigene Kreativität sowie die vernetzte Video-, Bild- und Tonarbeit standen im Zentrum. Der Workshop wurde so positiv aufgenommen, dass er nun jedes Jahr angeboten werden soll. Er ist offen für alle interessierten LehrerInnen.⁴

Fachtagung Nach dem Open Forum gab es auch beim diesjährigen Medienfestival speziell für LehrerInnen und SchulleiterInnen wieder die Gelegenheit zur Teilnahme an der Fachtagung *Wie kann Medienbildung im Schulalltag gelingen? Stolpersteine, Gelingensfaktoren, Strategien*. Dieser Austausch über die medienpädagogische Praxis fand bereits zum dritten Mal statt, wie auch bisher im Rahmen eines World Cafés.



Neu war, dass den TeilnehmerInnen an den Tischrunden handliche Flip-Videokameras zur Verfügung gestellt wurden – verbunden mit der Einladung, sie zum Dokumentieren zu verwenden⁵. Das hat nicht nur vielen sichtbar Freude bereitet, sondern auch die angenehme Nebenwirkung, dass die Videoaufzeichnungen – mit dem Einverständnis der Videoaktiven – für die folgende Zusammenfassung der Reflexionen und Botschaften zum Thema der Fachtagung herangezogen werden konnten. Merci!

Was zeigen die gezählten 182 Kurz- bis Kürzest-MP4-Dateien, die die BesucherInnen des World Cafés auf den 19 Videokameras zurückgelassen haben?

Der derzeit an den Schulen stattfindende Generationswechsel wird auch im World Café sichtbar. Es sind auffallend viele junge Lehrerinnen und Lehrer da.



Der im Vorjahr befürchtete „fehlende Nachwuchs“ für die aktive Medienbildung in den Schulen sitzt also heuer bereits mit am Tisch. Erstmals beteiligen sich auch einige Schülerinnen und Schüler an den Gesprächsrunden und tragen als TischgastgeberIn ihre Standpunkte vor. Die Videowand holt die Realität im Nebenraum ins Weltcafé – die jungen Stars des Festivals präsentieren dort ihre Projekte und werden so auch von ihren LehrerInnen gesehen. Gesehen, nicht gehört. Die Tonspur gehört allein der Fachtagung. Ansichten und Sichtweisen, Erfahrungen und Ideen werden ausgetauscht, Statements vorgetragen. Und das ergibt eine ganze Menge Ton!

„Was habe ich bisher auf meinem Weg als unterstützend erlebt und welche Art von Unterstützung würde ich mir für die Zukunft von welchem Teil des Schulsystems wünschen?“ – Reflexionen und Unterstützungswünsche zu diesem Impuls der Moderatorin werden als Schlagzeile oder Twitter-Meldung auf den Punkt gebracht, Highlights und Erkenntnisse aus den Gesprächsrunden ergänzt.

Es wurde deutlich getwittert.

„Lehrende und Lernende fordern mehr Geld für Grundausrüstung an allen Schulen“

Speziell die Forderung nach „mehr Geld“ haben fast alle Tischgruppen „abonniert“, vermisst wird vielfach eine „Grundausrüstung auf aktuellem Stand“.

„Österreichs Jugend jubelt. Millionenunterstützung für kreative Projekte gesichert“

Um Medienbildung zu realisieren bedarf es der Unterstützung von außen, so die Meinung in dieser Gruppe, speziell für Schulen, die Medienbildung nicht als Fach

mla:connect: Medienbildung verbindet

Inge Fritz

etabliert haben. Erforderlich wären Geräte, Schulungen im Umgang mit den Geräten und Fortbildungen.

„Medienerziehung in der Schule: Das Machbare auch machen!“

Auf diese Schlagzeile hat sich eine Gesprächsrunde geeinigt, die laut Tischgastgeber „das Vergnügen hatte, mit jemandem zu reden, der sich schon seit 1975 mit Medien beschäftigt, der die Rundspruchanlage der Schule verwendet hat, um Radiosendungen zu übertragen“. Es geht sehr vieles, man muss es aber auch tun, so die Botschaft, „es gibt auch die Initiative, nicht nur die Mittel“.

„Dezentralisierung und Autonomisierung“

Diese Gruppe will „eher auf Individualität setzen und auf mehr Möglichkeiten und Freiheiten für die Schule“.

„Medienbeauftragte/r des Landesschulrats installiert regelmäßig World Cafès in allen Bezirken“

Denn: „Regionale World Cafès ermöglichen eine bessere Vernetzung mit engagierten Kolleginnen und Kollegen.“ Und eine weitere Idee für die Zukunft: „Ein Medienfachmann oder eine Medienfachfrau vom Landesschulrat kommt an die Schulen und macht drei bis vier Wochen ein Projekt mit den Schüler/innen.“



Zu hören ist auch, dass manche Lehrerinnen und Lehrer sich für nicht ausgebildet genug erachten, um medienpädagogische Projekte durchzuführen. Dazu passen die auf dem Video einer anderen Tischrunde gefundenen Reflexionen: „Wer Medienbildung unterrichtet, sollte gewisse Grundvoraussetzungen mitbringen“, sagt ein Lehrer, insofern, als Lehrerinnen und Lehrer nicht alles wissen (müssen), sondern sich selbst als Lernende sehen

sollten. „Sie werden zu ermutigenden Coaches, die den SchülerInnen Eigeninitiative zutrauen und auf Freiwilligkeit setzen.“ SchülerInnen hätten oft das bessere technische Know-how, die kritische Distanz könnten die LehrerInnen einbringen. Und: „Wenn Projekte auch scheitern dürfen, fällt der Erfolgsdruck weg und es kann auch viel mehr experimentiert werden.“



„Medienbildung nicht um jeden Preis!“

„Nicht immer und überall auf digitale Medien setzen, sondern auch Direktheit zulassen“, sei mit diesem „Tweet“ gemeint, so die Tischgastgeberin. Vernetzung ist wunderbar, es braucht aber auch die persönliche Begegnung. „Diese Tagung hier ist nicht vorstellbar über das Internet.“

Zwei Schülern ist wichtig, dass neue Inhalte von der Lehrkraft eingeführt werden und erst dann eine Vertiefung und Erweiterung über digitale Medien erfolgt. Von einer Schülerin kommt auch die Meldung, dass Inhalte oft nur kurz angerissen werden, „es bleibt an der Oberfläche“. Gelernt werde sehr viel, allerdings nicht in die Tiefe gehend.

Im Kontext „hilfreiche Unterstützung“ fällt an diesem Tisch der Begriff Wertschätzung, diese müsse „vom Direktor an die Lehrpersonen weitergegeben und bei den Schülerinnen und Schülern gelebt werden“.

Neugierig geworden ist die Tischgastgeberin auf drei Websites, die in den Gesprächsrunden empfohlen wurden:

PlayLudwig – ein Physikspiel zum Thema erneuerbare Energien: <http://www.playludwig.com/>

Schule.ernetzt:

<http://de-de.facebook.com/schule.ernetzt.at>

Virtuelle PH: <http://www.virtuelle-ph.at/>

mla:connect: Medienbildung verbindet

Inge Fritz

„Zeit macht frei und kreativ“

Zeit für Medienunterricht wird hier gefordert. Wichtig wäre ein Aufbrechen von klassischen Stundenplanstrukturen, ein Öffnen des Unterrichts. Schüler/innen sollten für Projekte freigestellt werden, damit diese konzentriert bearbeitet werden können. Für notwendig erachtet wird mehr Medienkompetenz in der pädagogischen Ausbildung, damit mehr LehrerInnen sich leichter einbringen können und Medienbildung nicht auf einzelne Begeisterte konzentriert bleibt.

Das Wichtigste an Medienbildung wäre, dass Persönlichkeitsbildung stattfindet, dass Begabungsförderung stattfindet, dass Kreativität unterstützt wird, dass der Erwerb sozialer Kompetenzen möglich ist und Meinungsbildung durch Reflexion.

Apropos „Österreichs Jugend jubelt.“: Beim Anblick der vielen strahlenden Gesichter auf der Videowand im World Café – über fast drei Stunden hindurch – könnte man schließen, dass „das Wichtigste an Medienbildung“ sehr vielen und immer öfter bereits gelingt.



Und damit geht der *media literacy award [mla]* in die nächste Runde. Und wieder laden wir Sie ein, im Mediamanual | Facebook Ideen zu Media-Literacy-Projekten auszutauschen, die Pinnwand steht dafür allen offen: www.mediamanual.at à Find us on Facebook!

Wir bleiben in Kontakt!
redaktion@mediamanual.at

Quellen und Links zu den angesprochenen Themen

- 1 Alle mla-Preisträgerprojekte unter <http://www.mediamanual.at/mediamanual/projekte/gewinner.php>
 Videos im mediamanual.at/tv: <http://www2.mediamanual.at/tv/>
- 2 Gemeinschaftsseite Medienbildung JETZT auf Facebook: <http://de-de.facebook.com/medienbildungjetzt>
- 3 Video Education, Media Education and Lifelong Learning. A European Insight. Edited by Alfonso Gutiérrez Martin. Coordinated by Armin Hottmann. Published by Kulturring in Berlin, E. V. 2011
 Download des Buches: http://www.viducate.net/attachments/101_viducatePublication2011OnlineVersion.pdf
- 4 MediaLab-Workshop: <http://www.mediamanual.at/mediamanual/network/medialab.php>
 Projektpartner: www.viducate.net, www.medienwerkstatt-wien.at, www.mediamanual.at
 Informationen zur Fortbildung für Lehrerteams: www.mediamanual.at/mediamanual/network/fortbildung.php
- 5 Diese Videokameras können für die schulische Medienarbeit ausborgt werden (Mediakoffer mit 20 Kameras).
 Kontakt: redaktion@mediamanual.at

Zur Autorin:

Mag. Inge Fritz, MAS

ist Redakteurin der Plattform [mediamanual.at](http://www.mediamanual.at)

Beitrag veröffentlicht auf

www.mediamanual.at am 1. 12. 2011

